

<b>Code</b>	BA384
<b>Modultyp</b>	minor
<b>Niveau</b>	specialised
<b>Kategorie</b>	Wahl
<b>ECTS-Credits</b>	3
<b>Modulleitung</b>	Dr. Tobias Studer Kurt Wyss
<b>E-Mail   Telefon</b>	tobias.studer@fhnw.ch   + 41 62 957 21 42 kurt.wyss@wyss-sozialforschung.ch   + 41 44 461 59 04
<b>Methodik und Didaktik</b>	Seminar
<b>Leistungsnachweis</b>	Aktive Teilnahme
<b>Literatur</b>	Wird zu Beginn des Moduls bekannt gegeben.
<b>Durchführung</b>	Minimale Anzahl Studierende: 10 Maximale Anzahl Studierende: 30

## Leitidee

Die Lehrveranstaltung befasst sich mit der Relevanz eines kritischen Bildungsverständnisses für die Soziale Arbeit. Bildung orientiert sich dabei an Auseinandersetzungen, wie sie in der Kritischen Theorie zugrunde gelegt und entwickelt wurden: Grundsätzlich verfolgt Bildung das Ziel, dass Auschwitz nie mehr geschehe, wie das Theodor W. Adorno postulierte. Bildung als «Erziehung zur Mündigkeit» ist immer auch Widerspruch, Kritik am Bestehenden oder eben kritische Bildung. Unter den vorherrschenden Bedingungen wird das Kritische an Bildung nun aber immer mehr zurückgedrängt und Bildung wird tendenziell in «Halbbildung» verwandelt. Diese ist der Anpassung ans Bestehende eingeordnet, Prozesse der gesellschaftlichen Entfremdung, des Verlusts an Empathie und an Lebendigkeit werden nicht mehr erkannt. Demgegenüber orientiert sich kritische Bildung in der Sozialen Arbeit an Mündigkeit als Basis eines menschenwürdigen Daseins (Kant), an dem sich jede aufgeklärte Gesellschaft zu orientieren hätte (vgl. auch Art. 12 BV).

Im Rahmen dieses Moduls erfolgt erstens eine Auseinandersetzung mit theoretischen Konzepten rund um Bildung und Kritik. Zweitens werden diese Konzepte hinsichtlich ihrer Relevanz für das sozialarbeiterische und sozialpädagogische Handeln diskutiert. Drittens wird auf kritische Bildung als Referenz für die eigenen individuellen Bildungsprozesse fokussiert. Damit soll auch ein kritischer Blick auf die zunehmende Instrumentalisierung von Wissensinhalten geworfen werden.

## Modulinhalte

Im Zentrum steht die offene Diskussion der Thematik im Seminarstil. Je nach Diskussionsthema werden die beiden Dozenten die dazu passenden Konzepte einbringen und erläutern. Die Auswahl von zu lesenden Texten wird im Verlauf des Moduls getroffen und der Entwicklung der Diskussionen angepasst. Im Rahmen der Veranstaltung wird angestrebt, dass die Studierenden sich möglichst aktiv beteiligen und damit die Fähigkeit zur (Selbst-)Reflexion sowie zum offenen Denken und Argumentieren einüben können.

## Professionskompetenz

### Fachwissen

Historisch-systematisches Wissen und Theorien der Sozialen Arbeit  
Sozialisations- und Bildungstheorien

### Selbstkompetenz

Fähigkeit zur (Selbst-)Reflexion

Semester	Ort	Tag	Zeit
HS	Olten	Dienstag	13.15–15.00 Uhr